

Hier sind wir — gerade in der Mitte unseres Mai Spitzenvorhang Verkaufes

die Zeit, wann Hausfrauen erlangen können die neuesten und feinsten Vorhänge zu einer bedeutenden Ersparnis — durchschnittlich ein Drittel weniger wie die vor letzten Samstag herrschenden Preise, und welche vorherrschend werden auf allen Vorhängen, die übrig sind, wenn dieser Verkauf am nächsten Samstag Abend schließt.

Denken nur daran, importierte Pt. De Gene und Schweizer Pt. Vorhänge in Erscheinen zu einem reduzierten Preis zu erhalten. Es ist ja beinahe unmöglich für die meisten Köpfe, sie zu irgend einem Preis zu erlangen. Sie kommen von St. Gall, Schweiz, und wir werden sie nicht wieder erhalten können für längere Zeit; aber sie sind trotzdem in dem Verkauf. Die \$6.00 Sorte für \$4.59; \$7.00 Sorte für \$5.49, und so aufwärts bis zu den \$18.00 Graden für \$13.49 das Paar.

Ein \$1.98 Seide eingesäumter Marquise Vorhang für \$1.39 das Paar. Dann gibt es die Casement Vorhänge, angefertigt von feinem Filz Netz in kleinen, netten Figuren; weiß und Eisenblech, eingesäumt an der Seite und unten, abgerundet mit einem Spitzenrand, zu \$2.50 das Paar.

Nottingham Spitzen Vorhänge sind immer populär und stilvoll, aber Preise sind alle reduziert. \$1.50 Vorhänge zu \$1.10, \$2.00 Qualität zu \$1.55 und so aufwärts zu den prächtigen \$5.00 Stil zu \$3.98 das Paar.

Es gibt zehn Tische von Scrim, Marquise, Spitzen und importierten Schweizer Punkt Vorhängen, alle neu und perfekt, zu Preisen bedeutend niedriger, als wir sie heute kaufen können.

- No. 1 Tisch, 98 Cents das Paar.
No. 2 Tisch, \$1.49 das Paar.
No. 3 Tisch, \$1.69 das Paar.
No. 4 Tisch, \$1.98 das Paar.
No. 5 Tisch, \$2.39 das Paar.
No. 6 Tisch, \$2.79 das Paar.
No. 7 Tisch, \$2.98 das Paar.
No. 8 Tisch, \$3.39 das Paar.
No. 9 Tisch, \$3.69 das Paar.
No. 10 Tisch, \$3.98 das Paar.

Es gibt eine sehr große Partie von jeder Sorte zur Auswahl, praktische Muster und alle reguläre Größe.

Dritter Stock.

Globe Warehouse

Cleland-Simpson Co. 121-127 Wyoming Avenue.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwal

516 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Ludwig T. Stipp, Kontraktor und Baumeister,

1222 Union Bank Gebäude.

Alle mit anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft pünktlich ausgeführt.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft)

Neue Adresse: 612 Linden Straße, Scranton, Pa. Schulteis, Florist, Veredelungs-Anstalt, 217 Church St., Dunmore.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine

Versicherung, Wyoming Ave. und Mulberry Straße, Scranton, Pa.

Wer auch Licht, Weis, Wein und Orleans, Besuche beim Doktor Koch sein Schenkung

Viktor Koch, SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & E. Straßbahn, Sedawanna Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Wambers und Retail Arbeiter,

601 und 603 Cedar Avenue. Schuster in Damen, Kleid- und Eisenwaren, für Schuler und zum Hausgebrauch.

(True translation filed with the Postmaster at Scranton, Pa., on May 9, 1918, as required by the Act of October 6, 1917.)

Kriegs-Uebersicht.

Nach authentischen Nachrichten über Kriegereignisse.

Voll Zuversicht.

Magenscheinlich sind die Deutschen nicht gerüstet, die zweite Pause in der Flanternschlacht zu beenden, bevor noch größere Truppenmassen und noch größere Geschützungen an den paar wichtigen Meilen der Front südwestlich von Ypern zusammengezogen worden sind. Es fehlt nicht an Ansichten, daß General von Armin Truppenverfaltungen und Vorräte heranschafft, aber die französisch-englischen Truppen, begeistert durch die glänzende Zurückweisung des Feindes, die ihn an der Erneuerung seiner Angriffe verhindert hat, warten voll Zuversicht darauf.

Schweres Geschützfeuer und die gewöhnlichen Vorpöspostenkämpfe dauern an der Front an. In dem wichtigen Abschnitt von Lore sind die Franzosen von dem Feind sehr schwer beschossen worden. An dem südlichen Schenkel des Vorpöspanges sind die Deutschen im Abschnitt von Bethune sehr tätig gewesen.

In der Picardie.

In der Picardie ist nur die Artillerie tätig gewesen. Die amerikanischen Truppen in der Picardie östlich von Amiens sind zum ersten Mal mit der deutschen Infanterie auf dem großen Schlachtfeld handgemein geworden und dabei als Sieger hervorgegangen. Nach einem harten Bombardement der amerikanischen Stellungen bei Villers-Bretonneux, südlich von der Somme und an der direkten Straße nach Amiens, griffen Dienstag nacht drei feindliche Bataillone an. Ein heftiges Gefecht entwickelte sich an der ganzen Front und die Deutschen wurden zurückgeschlagen, wobei sie schwere Verluste erlitten und Tote und Verwundete auf dem Kampfplatz zurückließen. Die amerikanischen Verluste werden als ziemlich schwer gemeldet.

Bei der französischen Armee in Frankreich, 1. Mai. — Ein von den Deutschen geführter Angriff in der Nachbarschaft von Villers-Bretonneux wurde mit schweren Verlusten für die Feinde zurückgeschlagen.

Das vorbereitende deutsche Bombardement dauerte zwei Stunden, dann stürmte die Infanterie vor, nur, um zurückgedrängt zu werden und große Mengen von Toten vor den amerikanischen Linien zurückzulassen.

Das deutsche Bombardement begann um fünf Uhr nachmittags und war besonders auf die Amerikaner gerichtet, die im Norden und Süden von den Franzosen gestützt waren. Das Feuer war intensiv. Nach zwei Stunden schickte der deutsche Kommandeur drei Bataillone Infanterie vor. Es kam an der ganzen Front zum Handgemein, in dessen Verlauf der Feind zurückgeworfen wurde seine Tote und Verwundeten blieben nach allen Richtungen auf dem Boden liegen. In den Händen der Amerikaner verblieben fünf Gefangene.

Niemals schwere Verluste.

Der Kampf, der eine erhebliche Zeit dauerte, war äußerst heftig und die Amerikaner legten durchgehend bedeutende Tapferkeit an den Tag.

Es war die erste Gelegenheit, bei welcher die Amerikaner sich an der großen Schlacht, die jetzt seit dem 21. März tobt, beteiligten und ihre französischen Kameraden sind voll Lobes über die Art und Weise, in welcher sie sich unter schwierigen Umständen benommen haben, besonders angeht der Tatsache, daß sie in einem der schwierigsten Punkte der Schlachtfeld kämpften.

Die amerikanischen Verluste sind ziemlich schwer.

Rußland braucht neue Armeen.

Leon Trozky, der bolschewistische Minister für Krieg und Marine, drang, wie aus Moskau gemeldet wird, in einer Rede vor der Zentralregierung auf den Erlaß einer Verordnung für zwanzigtausend Militärdienst.

„Von Verstärkung droht, muß Rußland eine Armee besitzen“, sagte er. „Wir wissen nicht die Stunde, wann wir von dem imperialistischen Feinde, der uns im Osten droht, zu offenem Kampfe herausgefordert werden.“

Die Zentralregierung sagte einen dahingehenden Beschluß. Die Maßregel ordnet achtwöchige Ausbildung von Arbeitern, Bauern und Unbeschäftigten im Alter von 18 bis 40 Jahren für wöchentlich wenigstens zwölf Stunden an.

Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren werden in ähnlicher Weise ausgebildet. Frauen können sich freiwillig melden. Anwerbung erfolgt für wenigstens sechs Monate, und Desertieren wird mit Gefängnis und Verlust des Bürgerrechtes bestraft.

Deutschland hat bei dem bolschewistischen Minister des Auswärtigen Herrn Tschitcherin, gegen die Landung von sechstausend Mann allierter Truppen in Murmansk protestiert und erklärt, daß die Erlaubnis dazu eine Verletzung des Vertrages von Brest-Litovsk sei, der Frieden mit Finnland und Nicht-einmischung in sein inneres Leben vorsehe. Vermittlung des russischen finnischen Konfliktes wurde beschritten, wenn die Regierung Vertragsverletzungen verbünde.

Adolf Joffe, russischer Botschafter in Deutschland, ist in Berlin eingetroffen.

Rußland protestiert.

Einen starken Protest hat Herr Tschitcherin, russischer Minister des Auswärtigen, dem rumänischen Premier überandt wegen seiner Ankündigung, daß Vertreter von Westarabien die Vereinigung ihres Landes mit Rumänien erklärt und daß Rumänien hinfort Westarabien als einen Bestandteil von Rumänien ansehen werde.

Das ist, sagt Minister Tschitcherin, nicht nur eine Herausforderung der russischen Sowjet-Republik, sondern eine schiebende Verletzung des vorher mit Rußland geschlossenen Abkommens über die Räumung Westarabiens. Es ist gleichfalls eine Verletzung der Wünsche der Bevölkerung und entspricht nur dem Willen der Großgrundbesitzer, die gegenwärtige Feinde des Volkes und Weister darin sind, es unter dem Schutze rumänischer Bajonette auszubuten.“

Kurlands Unabhängigkeit anerkannt.

Kaiser Wilhelm hat, einer drahtlosen Depesche aus Berlin zufolge, die baltische Provinz Kurland als freien und unabhängigen Staat anerkannt.

Der Chef der deutschen Verwaltung in Kurland verkündete im kurländischen Landtag diese Anerkennung.

Verträge, welche die wirtschaftlichen und militärischen Beziehungen zwischen Deutschland und Kurland regeln, werden von Deutschland entworfen.

Revolution in Finnland.

Die weißen Garden, finnische Regierungstruppen, haben Wiborg, 75 Meilen nördlich von Petrograd, wie in Vasa offiziell angekündigt und von der Exchange Telegraph Company über Kopenhagen mitgeteilt wird, erobert, nachdem sie fast das ganze Heer der roten Garde von 6,000 Mann niedergemacht hatten. Die Rebellen machten einen letzten, verzweifelten Versuch, in der Richtung von Frederiksham durchzubrechen.

Bei der Einnahme von Wiborg, der letzten Festung der finnischen Rebellen, wurden die Regierungstruppen wahrscheinlich von den Deutschen, welche vor einigen Tagen Helsingfors besetzt haben, unterstützt. Die roten Garden hatten den Beistand der russischen bolschewistischen Regierung.

Unruhen in Petrograd.

Baron von der Busche-Saddenhausen, Unterstaatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten, hat den neuen deutschen Botschafter an Rußland, General Graf von Mirbach, telegraphisch angewiesen, ihm die Wahrheit über die zahlreichen Gerüchte von der Wiederherstellung einer monarchistischen Regierung und Unruhen in Petrograd zu berichten.

Der Unterstaatssekretär bezieht sich auf Gerüchte, welche über Finnland kamen, und sagt, daß er aus trüber Quelle einen vom 13. April datierten Brief aus Petrograd erhielt, wonach der Erlaß einer monarchistischen Proklamation bevorsteht, sowie, daß General Michael V. Alexieff, Alexander J. Gudstoff, Paul Milukoff und Michael V. Rodjansko, welche alle zur Kerensky-Regierung gehörten, in Petrograd sind. Er schließt:

„Alle diese übereinstimmenden Berichte, welche aus verschiedenen Quellen eintreffen, scheinen nicht gänzlich unmaßgeblich zu sein. Ich erlaube Sie, mir sofort telegraphischen Bericht zu ertilten.“

General Graf von Mirbach, der deutsche Botschafter an Rußland, hat dieser Tage mit einem Stabe von mehr als 70 Personen, darunter mehrere Kommissionen, sowie eine kirchliche Kommission, in Petro-

grad an.

Neues Friedensangebot des Papstes. Papst Benedikt beabsichtigt, zu Pfingsten (19. Mai) eine neue Friedensofferte zu machen, melden Kölner Zeitungen. Das Dokument heißt es, wird in dringenderer Form gehalten sein als früher und wird gewisse greifbare Vorschläge machen über Vermittlung durch den Papst unter möglicher Mitwirkung neutraler Souveräne.

Ähnliche Information über die Absicht des Papstes ist, wie gemeldet wird, in Berlin eingetroffen, wo sie sympathische Aufnahme gefunden hat.

Das preussische Wahlreformgesetz.

Das preussische Abgeordnetenhaus hatte eine Debatte über den Antrag des Zentrumsmitgliedes Grafen Spee, das Wahlreformgesetz bis nach der Friedenserklärung zurückzulegen.

Herr Friedberg, Vizepräsident des Hauses, meinte, solch eine unbedingte Verschiebung werde den inneren Frieden des Landes bedrohen. Der Antrag des Grafen Spee stieß bei den fortschrittlichen Bestandteilen des Hauses auf starken Widerstand. Alois Hoffmann, unabhängiger Sozialist, sagte, er werde, falls der Antrag durchgehe, an die Soldaten appellieren, daß sie aufstehen sollten, zu kämpfen, — eine Erklärung, welche ihm Zurufe wie „Schämten Sie sich“, „Nehmen Sie es zurück“, „Verräter“ eintrug.

Eine sehr erbitterte Debatte folgte, und schließlich wurde die Sitzung auf eine Stunde vertagt. Bei Wiederaufnahme der Verhandlungen wurde der Antrag des Grafen Spee mit 333 Stimmen gegen 60 abgelehnt.

Deutschland führt mit den Regierungen des Kaukasus und der Krim Sonderunterhandlungen, ohne die Sanktion oder amtliche Kenntnis der Sowjet-Regierung.

An den schwedischen Vertreter in Tiflis richtete Deutschland die Anfrage, wen die Anti-Sowjet-Regierung im Kaukasus repräsentiere und welches ihre Forderungen sei. Auch richteten die Deutschen an die Regierung in der Krim das Gesuch, ihre Forderungen zu beschreiben und die Regeln über ihren Gebrauch einzuhalten, um die Fortsetzung ihrer Schiffe zu vermeiden.

Eine Weltkarte von 57 J. M. C. A. - Mitarbeitern der amerikanischen Armee ist unter Leitung von M. E. Hungerford in London eingetroffen. Das Schiff, auf dem sie fuhr, ist torpediert worden und in zwölf Minuten gesunken. Alle Passagiere und die Besatzung sind auf drei Mann hin gerettet worden.

Die Passagiere wurden aus Rettungsbooten aufgenommen und nach einem britischen Hafen gebracht. Die Amerikaner sind alle heil und wohl. Bei ihrem Eintreffen in London wurden sie unter die Obhut der amerikanischen J. M. C. A. und des Roten Kreuzes genommen.

Die Zahl der an Nord befindlichen Personen betrug ungefähr 250.

Ein apostolischer Delegat für Polen.

Der Vatikan beabsichtigt, die politische Neuorganisation Polens unter Deutschland anzuerkennen, durch die Entsendung von Monsignor Ratti als apostolischen Delegaten, wie vom päpstlichen Staatssekretariat in Rom bekannt gemacht wird. Monsignor Ratti wird bald auf seinen neuen Posten in Warschau abreisen.

Japan bleibt der Entente treu.

Der Beschluß im Ministerium des Auswärtigen bedeutet keine Änderung der Politik Japans im Kriege, sagte Baron Goto in Tokio. Der Baron hat die Geschäfte des Auswärtigen Amtes aktiv übernommen. Er hielt heute einen Empfang für die Abteilungsvorsteher und empfing lächelnd ihre Glückwünsche.

„Er sollte heute“, sagte der Baron, „nicht nötig sein für den Sekretär für auswärtige Angelegenheiten irgend eines der Völker, die in der gemeinsamen Sache verbündet sind, eine Erklärung abzugeben. Trotzdem erkenne ich die Wichtigkeit an, gerade jetzt vor heimtückischen Propagandisten auf der Hut zu sein, welche besonders tätig sind, wenn es Gelegenheit gibt, die Saat des Verdachts und Mißtrauens zu säen.“

„Ich heiße deshalb diese Gelegenheit willkommen, durch die Associated Press zu erklären, daß die Annahme eines Wechsels der Politik oder einer Abschwächung der Treue allen von dieser Regierung eingegangenen Verpflichtungen gegenüber wegen eines Personenswechsels, der ausschließlich der beherrschenden Kraft des früheren Ministers des Auswärtigen zuzuschreiben ist,

grundlos und unwahr ist.

„Japan hat keine Anstrengungen gemacht, seine Loyalität zu verheimlichen. Im Gegenteil, wir standen auf dem Dache, um unsern unänderlichen Glauben in den Ausgang des Krieges und unsere unveränderliche Treue zur Sache der Alliierten zu bekunden.“

Wir suchen die Freundschaft, Mitwirkung und Unterstützung Chinas. Wir versuchen es von alten Vorurteilen und von feindlichen Intrigen stammenden Irrwegen zu befreien. Vollständige Übereinstimmung ist gerade jetzt notwendig zum Siege.

Die Lansing-Whisby-Noten (in welchen die besonderen Interessen Japans in China von den vier Staaten anerkannt werden) wurden vom Feinde benutzt, um in China böses Blut zu machen, aber wir wissen, daß die chinesische Regierung jetzt von der Freundschaft Japans überzeugt ist. Wir suchen Chinas Mitwirkung zu unserm gemeinsamen Besten.

Die Situation in Rußland hat dem Feind große Genugtuung bereitet und gibt ihm vor allem Gelegenheit, seine bössartige Propaganda noch besser zu betreiben.

Der Attentäter Prinzip tot.

Ueber London wird berichtet, daß Gervio Prinzip, der Mordmörder des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin in Sarajewo am 28. Juni 1914 in einer Stellung nahe Prag an der Schwindstiel gestorben ist. So meldet der Korrespondent der Exchange Telegraph Co. im Haag.

Böhmische Truppen laufen zu den Italienern über.

Der Korrespondent der London Daily Mail im italienischen Hauptquartier berichtet, daß böhmische Truppen zu den Italienern übergelaufen sind und daß die erste Abteilung derselben bereits in italienischen Uniformen gegen die Oesterreicher kämpft.

Sie durch zum Teil die Verzögerung in der lange schon angekündigten großen Offensive der Oesterreicher gegen die Italiener erklärt.

Prag, die Hauptstadt Böhmens, war kürzlich der Mittelpunkt heftiger Kundgebungen gegen Deutschland und die Deutschen, bei denen der österreichische Außenminister stark kritisiert und Schreie auf Präsident Wilson und die Entente-Alliierten ausgebracht wurden.

Die tschechischen, sowie die slowenischen und serbo-kroatischen Reichsratsmitglieder sind die Anführer der Demonstration gegen die deutsche Herrschaft.

Die Ukrainer unter deutscher Herrschaft.

In Deutschland herrscht große Unruhe über die Nachrichten aus dem Osten, wo die Deutschen sich stets wachsenden Schwierigkeiten gegenübersehen, welche das ganze Friedenswerk zerstören, meldet eine Depesche aus Amsterdam. Von Finnland bis zur Ukraine herrscht steigende Opposition gegen die deutsche Unterdrückung. Wiener Berichte belagen, daß die meisten ukrainischen Ernten von den Bauern vernichtet wurden, weil sie lieber verhungern als die Deutschen füttern wollen.

Aus London wird berichtet, daß Deutschland der ukrainischen Volksrepublik ein Ende gemacht und in dem reichen Getreidegebiet Südrusslands eine Militärverwaltung eingesetzt habe. Viele Regierungsbeamte in Kiew wurden verhaftet und ins Gefängnis geworfen.

Gleichzeitig wird aus Berlin gemeldet, daß Sevastopol in der Krim ohne Kampf besetzt wurde. Letzigen Nachrichten zufolge hatte die russische Schwarzmeerflotte nach dem Fall von Odessa im Hafen von Sevastopol Zuflucht gesucht, und da dieser die Hauptmarinebasis der russischen Flotte im Schwarzen Meer ist, nimmt man an, daß auch die Flotte in die Hände der Deutschen gefallen ist.

Eine offizielle Berliner Bekanntmachung gibt zu, daß in Kiew eine Militärverwaltung eingesetzt und daß viele Regierungsbeamte, darunter der Kriegsminister, verhaftet wurden, weil die Regierung sich als zu schwach erwiesen habe, Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Inzwischen rufen die Deutschen, unoffiziellen Nachrichten zufolge, in der Krim und im Donostalengebiet rasch weiter vor, in der Absicht, den ganzen südrussischen Getreidegürtel für die 1919 Ernte verfügbar zu machen und alle Getreidevorräte von 1917 und 1918 zu konfiszieren.

Der Berliner offizielle Bericht, wie er vom Korrespondenten des Exchange Telegraph in Amsterdam übermittelt wurde, besagt, daß in Kiew eine starke Agitation gegen die deutsche Infanterie wahrgenommen wurde. Es heißt darin:

„Unsere Anstrengungen, die Ordnung wieder herzustellen, wurden von der Regierung ungenügend unterstützt, und sie hat keine Maßnahmen für die Frühjahrs- und Ausatmet getroffen, wozu sie nach dem Vertrag verpflichtet war. Deshalb mußte General von Eichhorn mit Zustimmung des Befehlshabers von Rumän eine Berordnung erlassen, die in der ukrainischen Presse in verheimlichter Form veröffentlicht wurde, wodurch Aufregung im Lande verurteilt und die Rada zu einem Protest veranlaßt wurde.“

Es waren sogar Anzeichen vorhanden, daß sich Regierungsbeamte selbst an dieser Agitation beteiligten. Unter diesen Umständen war die Verhaftung von M. Dobry, dem Direktor der Russischen Bank für auswärtigen Handel von besonderer Bedeutung.

General von Eichhorn hat daher mit Zustimmung des Befehlshabers von Rumän für die Sicherheit seines besonderen Vorführungen getroffen und ein Militärtribunal eingesetzt, das Verbrecher und Störer des öffentlichen Friedens zu schweren Strafen verurteilt.“

Die Finnen Herr im Lande.

Die finnische Weiße Garde hat jetzt von ganz Finnland Besitz ergriffen, wird aus Helsingfors berichtet. Die Russen, fügt die Depesche hinzu, haben große Truppenmassen an der Grenze konzentriert, und die Situation gleicht einem Kriegszustand zwischen Finnland und Rußland.

In der Nähe des Aetna findet sich vollkommen ausgebildete Angitrischalle von winziger Kleinheit, 0,01 Millimeter lang und 0,0025 Millimeter breit.

Als das Donaubetta 1857 an die Türkei fiel, lautete die erste Verordnung des neuen Kalimatam: „Es ist verboten, am Tage in den Straßen von Sulima zu morben“.

Der von den Engländern jenseits Reiches herabete König von Auh hat während seiner 30jährigen Internierung nie seinen Palast verlassen und nie einen Europäer empfangen.

Konteradmiral J. D. Schlieper hat auf einer Reise durchs Rote Meer an einigen Stellen des Heerums in seinem Schiff eine Höhe von 90 Grad Celsius festgestellt.

Der Augsburger Matthias Schwarz ließ sich immer porträtieren, wenn die kleinste Veränderung mit ihm vorgegangen war; J. B. nach dem Haarflechten oder dem Anlegen eines neuen Anzuges.

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt,

315 Jefferson Avenue, nahe Linden St. (Hinter Ecken) — 8-10 Brimley, 2-4 Washington und 7-8 Wood. Beide Telefone.

Dr. Edmond J. Donnegan, Zahnarzt,

512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße. Es wird deutsch gesprochen.

Wm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger,

1115 Jackson Straße, (hinter die feinsten Würste in der Stadt; u. d. benjo alle Sorten frisches und eingepacktes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.)

Burschel Dairy Co.

Engros und Detail Händler in Pasteurisierten Milch und Rahm, 821 Hampton Straße. Beide Telefone. W. S. W. W.

Peter Stipp, Allgemeiner

Baumeister und Kontraktor, Office, 327 N. Washington Avenue, Scranton, Pa.

Händler in Bauern, getrockneten Mehl und Getreide, auch Fabrikat von verschiedenen Sorten und Pfälzer Getreide. Eintritte in St. Scranton und Wayne, Pa. Hauptquartier in Way Way, Pa.